

Freie Presse

Anzeigenpreis:
Die Nebenseiten des Sonntagsblattes 65 Pf., Ausland 1.50 Mk., Restanten der Zeitungsblätter 3 Pf., Ausland 1 Pf. Für die erste Seite werden keine Anzeigen angenommen.

Besatzungspreis:
In Lodz und nächster Umgebung wöchentlich 2 Mk., 50 Pf. und monatlich 10 Mk. Durch die Post bezogen: 10 Pf. — 10 Pf. monatlich. Honorare werden nur nach vorheriger Vereinbarung gezahlt.

Eigene Vertriebsstellen: Alexandrow, Bialystok, Chelm, Kattowice, Konin, Konstantynow, Lipno, Lublin, Minsk, Ostrowiec, Radom, Rawa, Rzeszow, Sandomierz, Siedlce, Staszow, Tarnobrzeg, Tarnopol, Tomaszow, Wloclawek, Zamosc, Zyrardow.

Nr. 339

Schriftleitung und Geschäftsstelle: Lodz, Petrikauer Straße 86

2. Jahrgang

Paderewski rechtfertigt sich.

Die Angriffe, die in einem Teil der polnischen Presse gegen den ehemaligen Ministerpräsidenten gerichtet wurden, haben zum großen Teil dazu beigetragen, daß das Vertrauen der Parteien zu Paderewski ins Schwanken geriet. Nachdem auch der ehemalige Finanzminister Bilinski gegen Paderewski den Vorwurf nutzloser Einkäufe für den Staat erhoben hat, fühlte sich dieser genötigt, all' diesen Angriffen entgegenzutreten. Er hielt am 20. d. M. im Seniorenkongress eine Rechtfertigungsrede als Antwort auf die Abschiedsrede, die Bilinski an seine Beamten gehalten hat. Die Rede, die uns gestern in den Nachmittagsstunden von der polnischen Telegraphenagentur übermittelt wurde und die wir technischen Schwierigkeiten wegen in der gestrigen Ausgabe nicht mehr unterbringen konnten, hat folgenden Wortlaut:

„Es ist Ihnen bekannt, meine Herren, daß in verschiedenen polnischen Zeitungen gegen mich seit längerer Zeit eine lebhafteste Agitation geführt wurde. Es wurden verschiedene Märchen über meine Umgebung, Märchen über Anläufe, um mögliche Phantasien, die auf meine Politik einen einflussreichen Eindruck bewirken sollten, verbreitet. Man scheute sogar vor Angriffen auf meine Frau nicht zurück. Man beleidigte meine Gattin. Vielleicht deshalb, weil sie alle ihre Kräfte den Leidenden und Armen geopfert hat, weil sie sich des polnischen Soldaten annahm, Waisenkinder und Heime gründete, weil sie für die arme Bevölkerung Warschaus Tausende von Kisten mit Kleidern sammelte? Alles das mußte und habe ich geduldig ertragen, denn als Leiter der Regierung konnte ich mich in keine Zeitungspolemik einlassen. Ich schwieg. Doch als ein Minister, ein Mensch, der mein Kollege im Ministerrat war, sich diesen Sägen angeschlossen und mir vorwarf, daß ich den Staat ruiniert, daß ich der polnischen Ehre unwürdig gehandelt hätte, beschloß ich das Schweigen zu brechen. Ich verließ es wirklich nicht, wie der frühere Finanzminister auf den Gedanken kam, mich wegen der Einkäufe für 2 Millionen Mark zu beschuldigen und warum er mich als einen Menschen schildert, der zur Schande Polens gearbeitet hat. In Wirklichkeit machte ich 3 Einkäufe. Der erste Kauf war folgender: Im Juni sprach bei mir ein Vertreter der Firma American Tabac Kompanie vor und machte mir im Namen seines Vorgesetzten, eines gewissen Herrn Hill, den ich bereits seit vielen Jahren kenne, den Vorschlag, 222 Millionen Zigaretten und 1 Million 200 Tausend Pfund Tabak für eine Million Dollar, zahlbar in 12 Monaten zu kaufen. Ich telegraphierte sofort an Minister Rappinski, denn die Angelegenheit mußte schnell abgewickelt werden. Ob nun Herr Rappinski mein Telegramm oder ich seine Antwort nicht erhalten hätte, ich mußte ohne seine Antwort den Vertrag abschließen. Gegenwärtig werden solche Zigaretten in Warschau im Handel zu 1 Mk. 20 Pf. pro Stück bezahlt. Wäre die man die Zigaretten mit 25 Pf. das Stück berechnen, so macht der Preis für die Zigaretten allein ohne Tabak 55 500 000 Mk. aus. Damals stand der Dollar zu 30 Mk. 1 200 000 Pfund reimen guten Tabak repräsentierten aber einen Wert von 200 Millionen. Daraus können Sie, meine Herren, ersehen, ob dieses Geschäft für den Staat vorteilhaft war oder nicht. Nach Berechnungen von Fachleuten hat es dem Staat einen Reingewinn von 250 Millionen Mark gebracht. Nach meiner Rückkehr aus Paris, zwei Tage vor der Ernennung des Herrn Bilinski, erklärte ich ihm davon, er war einverstanden. Trotzdem ist diese Angelegenheit bis jetzt noch nicht erledigt, wodurch ich persönlich und auch die Regierung kompromittiert wurde.“

Den zweiten Kauf schloß ich auf Grund folgenden Telegramms ab: „Die Herren Bilinski und Wojciechowski meinen, daß es für die Erhaltung der Ruhe im Lande notwendig ist, Lieferungen von Schmalz aus Amerika zu sichern. Bei den Kartoffeln, die wir besitzen, würde das Schmalz es ermöglichen, den Bedarf von Warschau, Lodz und des Kohlenbeckers zu decken.“ Ich kaufte bei der Firma Wilson and Comp. in Chicago 204 800 Pfund reinstes Schmalz zu 29 Cent das Pfund, was zusammen 580 000 Dollar ausmachte. Den Kauf meldete ich telegraphisch und sodann mündlich. Das Geld befand sich im Konsulat beim in einer vom Konsulat benannten Bank. Bis jetzt wurde das Geld noch nicht ausgezahlt, trotzdem wird sofort nach Erhalt von Beweisen, daß die Ware im Schiff verladen ist, gegeben sollte.

Bis jetzt war diese Angelegenheit noch nicht erledigt. Darum werden wiederum nicht nur ich, sondern auch der Finanzminister und die ganze Regierung kompromittiert. Zur Besserung unseres Auslandskredits trägt dies auch nicht bei.

Den dritten Kauf schloß ich ebenfalls ab, aber bereits auf Grund folgender Telegramme. (Es werden 2 Telegramme verlesen). Meine Herren, was war, angesichts dieser Telegramme meine Pflicht? (Abg. Diamand: Zu kaufen). Dies tat ich auch. Ich tat das, was Herr Diamand getan hätte. In Paris gab es keine Kleider, denn die von der französischen Regierung verprochenen waren noch nicht verladen und der Transport nach Polen würde, wie man mir versicherte, 6 bis 8 Wochen dauern. Die Angelegenheit war, wie Sie aus den Telegrammen ersuchen können, dringend. Deshalb kaufte ich die Kleider bei privaten Firmen. Ich bestellte bei ihnen 75 000 warme Mäntel und 75 000 Paar Stiefel. Alles zusammen für 132 000 Pfund Sterling. Die Ware sollte 8 Tage nach Einbringung einer Anzahlung von 15 000 Pfund abgeliefert werden. Mir standen von dem fogen. Dispositionsfonds 10 000 Pfund zur Verfügung, ich fügte 5 000 Pfund von meinen eigenen hinzu und machte die Auszahlung. Als ich hier eintraf, erfuhr ich, daß sich Schwierigkeiten eingestellt hatten, man verlangte eine Anzahlung von 50 000 Pfund. Die Mäntel und Stiefel waren bereits verladen. Es war nur noch nötig 35 000 Pfund zu schicken.“

Weiter schilderte der frühere Ministerpräsident die Schwierigkeiten, die Herr Bilinski bei der Erledigung dieser Angelegenheit machte. Das Angebot des früheren Premiers, persönlich das Geld in England zu borgen, unter der Bedingung, daß der Staat es später zurückgebe, wurde ebenfalls abgelehnt. „So blieb diese Angelegenheit bis jetzt unerledigt. Sie, meine Herren, sollen es nun beurteilen, ob durch diese 3 Einkäufe, von denen der erste im Betrage von 30 Millionen Mark und der zweite von 580 000 Dollar, damals 21 Millionen Mark, die nicht endgültig abgewickelt wurden, oder durch den dritten Kauf von Mänteln und Stiefeln für 132 000 Pfund, damals 26 Millionen Mark, der polnische Staat geschädigt oder der polnischen Ehre Abbruch getan wurde. Mir scheint es, daß ein Mensch, der sich darum bemüht, daß unsere Söhne an der Front nicht zugrunde gehen, die Ehre nicht verliert.“

Schiffe für Polen.

Der Pariser Berichterstatter der „Gazeta Warszawska“ schreibt:

Durch den Versailler Vertrag wurde Polen ein Teil der Ostseeküste und das Recht der Verwaltung und der Verwaltung des Danziger Hafens zuerkannt. Zweck Erfüllung der dadurch Polen zufallenden Verpflichtungen hinsichtlich des Schutzes der polnischen und der Danziger Gewässer wird Polen eine Anzahl Kriegsschiffe benötigen. Aus eigenen Mitteln könnte Polen die zum eigenen Schutze nötige Kriegsflotte nicht beschaffen. Angesichts dessen bleibt nur die Reinduktion eines Teils der deutschen und der österreichisch-ungarischen Flotte übrig, auf die Polen ein begründetes Recht hat. Dieses Recht geht aus § 254 des Versailler Vertrages und § 203 des österreichischen Vertrages hervor. Diese Bestimmungen betreffen die Uebernahme eines Teils der öffentlichen Schulden der Zentralmächte durch Polen. Ein Teil dieser Schulden ist zum Bau der Kriegsflotte aufgenommen worden.

Noch am 3. Mai d. J. hat die polnische Abordnung eine von Grassmakiß, polnisches Note an den französischen Minister des Innern gerichtet, in der Polen seinen Anspruch auf einen Teil der Flotte der Mittelmächte geltend macht. Diese Angelegenheit wurde in der Sitzung des Rates der Außenminister der Verbändmächte am 14. Mai erörtert. Am 18. Mai teilte das Generalsekretariat der polnischen Konferenz der polnischen Abordnung mit, daß der Rat sich mit der Sache ernstlich befaßt und sie bis zu dem Augenblick aufgeschoben habe, wo über diese Angelegenheit in ihrer vollen Ausdehnung verhandelt werden würde.

Am 29. November richtete die polnische Abordnung an den Vorsitzenden der Friedenskonferenz eine neue Note über die Verteilung der Flotte der Mittelmächte. Diese von V. Winiarski ausgearbeitete und von Wl. Grabski unterzeichnete Note hatte Erfolg.

Der Oberste Rat hat bekanntlich in seiner Sitzung vom 4. Dezember d. J. grundsätzlich beschlossen, die Forderung Polens und der Mächte mit besonderen Interessen zu entsprechen. Kurz-

lich trat aus den Kreisen des Generalsekretariats der Friedenskonferenz die Nachricht ein, daß Polen eine Anzahl leichter Kreuzer, Torpedobote und Hilfschiffe erhalten werde.

Drei neue deutsche Noten.

Paris, 23. Dezember. (Pat.)

Die deutsche Kommission hat drei Noten überreicht. Die erste betrifft die Rücksendung der Kriegsgefangenen, die zweite die Frage der anzuliefernden Schiffe und des Hafensmaterial, die dritte enthält die Mitteilung, daß die deutsche Nationalversammlung den bekannten Artikel 61. betreffend die Angliederung Oesterreichs an Deutschland zurückgezogen habe.

Paris, 23. Dezember. (Pat.)

Die deutschen Delegierten, die in Paris eingetroffen sind, werden alle Fragen besprechen, die mit dem Inkrafttreten des Friedensvertrages verknüpft sind. Die mit dem Vertrage verbundenen polnischen Fragen sollen am 26. Dezember zur Besprechung gelangen.

Auf der Suche nach den Schuldigen.

Paris, 21. Dezember. (Pat.)

Die internationalisierte Kommission zur Feststellung der Schuld am Kriege hat eine Reihe von Stimmungen abgehalten. Die Aufstellung enthält die Namen von 1500 Personen, darunter befindet sich Kaiser Wilhelm, der Thronfolger und Kronprinz Ruprecht. Es soll noch eine Reihe von Generalen und Kommandanten von Gefangenenerlagern zur gerichtlichen Verantwortung gezogen werden. Der Prozeß wird im neuen Jahre in Paris oder in Brüssel beginnen.

Wien, 22. Dezember. (Pat.)

R.-B. meldet aus Brüssel: Nach „Le Soir“ hat die holländische Regierung den Ententevertretern offiziell mitgeteilt, daß sie den früheren deutschen Kaiser nicht ausliefern werde u. zw. mit Rücksicht auf das Asylrecht und auch aus anderen Gründen.

Die Lage in Irland.

Wien, 23. Dezember. (Pat.)

Das Corr. Büro meldet aus London: Nach seiner Rede über die Lage in Irland wies Bonar Law darauf hin, daß die irische Frage nach der Meinung Lloyd Georges nur unter zwei Bedingungen gelöst werden könne: 1. Die Einheit Großbritanniens darf nicht gefährdet werden. 2. Die Rechte der Ulster-Provinz dürfen nicht verpenalisiert werden. Die englische Regierung wird sich sicherlich damit einverstanden erklären, daß in Irland Ruhe eintritt, sei es auch auf anderer Grundlage.

Zum Attentat auf French.

Wien, 23. Dezember. (Pat.)

Das Corr. Büro meldet aus London: Lord French verdankt seine Rettung nur dem Umstande, daß der Hauptattentäter der Meinung war, French befände sich im zweiten Auto. Auf Grund der Dokumente, die bei dem getöteten Attentäter gefunden wurden, konnte festgestellt werden, daß er ein Handlungsgehilfe in Dublin ist.

Zusammenstöße zwischen Montenegrinern und Serben.

Nauen, 23. Dezember. (Pat.)

Der „Temps“ meldet, daß die montenegrinische Regierung gegen die in letzter Zeit stattgefundenen Ueberfälle der Serben Protest erhoben habe. Zwischen dem 1. und 12. Dezember kam es in der Gegend von Cetinje zu Zusammenstößen zwischen Montenegrinern und Serben.

Türkisch-griechische Kämpfe.

Nauen, 23. Dezember. (Pat.)

Aus einer Nachricht aus Saloniki kam es in Kleinasien zwischen türkischen und griechischen Truppen wieder zu blutigen Zusammenstößen. Die Türken wurden in die Flucht geschlagen und erlitten dabei große Verluste.

Wieder ein Anschlag auf den ägyptischen Ministerpräsidenten.

Amsterdam, 23. Dezember. (Pat.)

Aus Kairo wird gemeldet, daß auf den ägyptischen Ministerpräsidenten wieder ein Attentat verübt wurde. Der Attentäter, ein Student, und einige seiner Kollegen wurden verhaftet.

Sotales.

Lodz, den 24. Dezember 1919.

Weihnachtsfeiern.

Der Männergesangsverein veranstaltet am Sonntag, den 3. Weihnachtsfeiertag, in den Räumlichkeiten des Schul- und Bildungsvereins in der Petrikauer Straße 243 eine Weihnachtsfeier für Kinder. Das Programm umfaßt mehrere Ueberrassungen, die den Kleinen einige vergnügliche Stunden bereiten werden. In den Abendstunden beginnt das Fest für die Erwachsenen bei Tanz und fröhlicher Unterhaltung. Ein reichhaltiges Buffet ist am Plage; Kochen wird jedoch nicht verkauft. Durch Mitglieder eingeführte Gäste sind willkommen.

Die Weihnachtsfeier des Jungfrauenvereins der St. Johannisgemeinde findet am 2. Feiertag nachmittags 1/2 5 Uhr, im Stadtmusiksaal statt. Alle Gemeindeglieder sowie Freunde und Gönner des Vereins werden herzlich eingeladen.

Der Gesangsverein „Harmonia 1919“ veranstaltet am 2. Weihnachtsfeiertag im Vereinslokal in der Andzejstraße 17 um 3 Uhr nachm. ein Christbaumfest mit verschiedenen Ueberrassungen. Wir verweisen auf die Anzeige des Vereins!

a. t. Weihnachtsbescherung im Verein deutschsprechender Katholiken. Am Sonntag, den 21. d. M., nachmittags, fand im Vereinslokal in der Andzejstraße 18 eine Weihnachtsbescherung für arme Kinder statt, zu welcher eine stattliche Anzahl von Vereinsmitgliedern erschienen war. Der Verein hatte beschloffen, eine den bescheidenen Mitteln entsprechende kleine Zahl von armen Kindern zu Weihnachtsbescherungen und zur Verwirklichung dieses Planes entsandte sich unter den Vereinsdamen eine sehr rege und eifrige Tätigkeit, die, wie wir uns Sonntag zu überzeugen Gelegenheit hatten, von bestem Erfolge gekrönt war. Der junge Verein hat damit den Beweis erbracht, daß es ihm mit seinem Hauptzweck, Wohltätigkeit unter den armen Glaubensgenossen zu üben, wirklich Ernst ist. Jedes Vereinsmitglied tat sein Bestes: einige Damen und Herren hatten es übernommen, unter den hiesigen, nicht dem Verein angehörenden Bürgern Spenden zu sammeln, wobei sie dank der bekannten Opferfreudigkeit der Lodzer, ganz guten Erfolg zu verzeichnen hatten, mehrere Damen hatten es in aufopfernder Weise übernommen, verschiedene Kleidungsstücke für die zu bescherenden Kinder herzustellen, wieder andere Damen trugen Sorge, Weihnachtsfrüchte für die zu erwartenden kleinen Gäste zu backen, kurz, es war ein eifriges Leben und Treiben im Verein zu bemerken, als dessen Ergebnis dann am Sonntag die Bescherung von etwa 30 Kindern vorgenommen werden konnte.

Die erschienenen Kinder mit ihren Müttern wurden zunächst mit Kaffee und Gebäck bewirtet, dann wurden sie in ein mit einem strahlenden Christbaum geschmücktes Zimmer geführt, wo

für jedes Kind ein Weihnachtspaket vorbereitet war, enthaltend Kleidungsstücke, Schuhe, auch Spielzeug, Bücher, wie es für das eine oder andere Kind paßte, dann noch je ein Stück Strümpf, Wurst und Apfel. Hieran ergreift der Herr Präses P. Rybus das Wort, der den Kindern die Bedeutung des Weihnachtstages im allgemeinen, des heutigen Festes im besonderen erläuterte. Nach seinen zu Herzen gehenden Worten sang der Damenchor ein stimmungsvolles Weihnachtslied, worauf dann die Kinder beschenkt wurden, die freudig ihre Pakete in Empfang nahmen, es war eine Lust zu sehen, wie Kinder und Mütter sich der ihnen gemachten Geschenke freuten, und wie ihre Augen glänzten.

Hierauf brachte der Damenchor noch ein Lied, in bester Weise vorgetragen, zu Gehör, alsdann ergriff der Schriftführer des Vereins, Herr O. Tögel das Wort, um namens des Vereins allen denen, die zum Gelingen des heutigen Festes beigetragen, den herzlichsten Dank zum Ausdruck zu bringen, den Gönnern des Vereins für ihre gütigen Spenden, den Mitgliedern für ihre viele Mühe und Aufopferung im Dienste der guten Sache, und sie zu bitten, den Bestrebungen des Vereins in werktätiger Nächstenliebe auch fernerhin ihre Unterstützung angedeihen zu lassen. Damit schloß die kleine, aber erhebende Feier.

Weihnachtsfeier im Deutschen Lehrer-Verein. Am 3. Weihnachtsfeiertage findet im Lokale des Sportvereins „Sturm“, Podlesna 1, Ecke Długa, eine Weihnachtsfeier des deutschen Lehrervereins, verbunden mit Tanz statt, zu welcher hiedurch sämtliche Mitglieder des Vereins freundlich eingeladen werden. Auch eingeführte Gäste sind herzlich willkommen. Beginn der Feier um 2 Uhr nachmittags.

Gleichzeitig werden die Mitglieder des Sängerkorps recht dringend ersucht, am 3. Feiertage um 10 Uhr vormittags zu einer Generalprobe im genannten Lokale vollständig zu erscheinen.

Weihnachtsgottesdienst in der Umgegend. Am 1. Weihnachtsfeiertage wird Herr Pastor Slepman aus Babianice um 1/2 11 Uhr vorm. im Verhaufe zu Neu-Rotke eine Hauptgottesdienst und um 4 Uhr nachm. im Hause des Herrn Grauf in Ruda einen Weihnachtsvortrag halten.

Herzliche Weihnachtsgrüße aus dem Felde an die Lodzer, Tomaszower, Labianicer, Alexandrower und Gierzer Damen sowie auch an alle Freunde und Bekannte finden die Unterzeichneten vom 28. Lodzer Infanterie-Regiment: Karl Schulte, Bruno Kallisch, Otto Lange, Robert Encminger, Edmund Reich, Rudolf Schallier, Friedrich Eilenfeld, Karl Jarsch, Adolf Lange, Hugo Wolkmann, Rudolf Wildemann, Karl Weiße und Karl Stanke.

Weihnachtsföhn. Festiges Schneegestöber gestern morgen und am Nachmittag bedeckte die Straßen mit einer dichten Decke. Wenn heute nacht Frost eintreten sollte, so ist zu erwarten, daß wir weiße Weihnachten haben werden. Durch den regen Verkehr der gestern in den Straßen herrschte, war der Schnee auf den Gehsteigen bald glattgetreten, sodaß zahlreiche Personen zu Fall kamen. Die Polizei sollte doch wirklich darauf achten, daß die Hauswörter ihre Pflicht tun und die Gehsteige mit Asche oder Sand bestreuen. Noch eine Unterlassungsmißbe wird an schnee-reichen Tagen unheimlich empfunden: der Mangel an Straßenbahnwagen. Die Wagen die verkehren sind so außerordentlich überfüllt, daß man sich wundern muß, daß sie nicht bersten. Es ist auch nicht ausgeschlossen, daß eines schönen Tages eine Straßenbahnplatzeform — wie dies bereits in Warschau geschehen ist — abbricht. Es wäre sehr zu wünschen, daß an verkehrsreichen Tagen die Zahl der Elektrischen vermehrt würde.

Der gemischte Chor des Deutschen Gymnasiums, der mit so großem Erfolge auf der Weihnachtssfeier im Gymnasium aufgetreten ist, wird am Sonntag, den 28. Dezember, zum Hauptgottesdienste in der Johanneskirche das Lied „Es waren Hirten auf dem Felde“ nochmals singen.

Ein Ehrengeldent für Josef Pilsudski. Das Komitee für das Nationalgeschenk für Josef Pilsudski hat nach Bildung der einzelnen Sektionen und der Wahl der Verwaltung seine Tätigkeit und die Entgegennahme von Spenden für das Pilsudskische Nationalgeschenk begonnen. In den letzten Tagen hat das Komitee in den Lodzer Straßen Plakate angeklebt, auf welchen die großen Verdienste Josef Pilsudskis um den polnischen Staat geschildert werden. Spendenlisten wurden allen Institutionen, Vereinen und Redaktionen zugesandt. Auch in der Geschäftsstelle der „Lodzer Freien Presse“ liegt eine solche Liste aus, in welche man Spenden in beliebiger Höhe eintragen kann. Die Sammlung wird am 19. März 1920, dem Namenstag des Staatschefs, abgeschlossen werden.

Auslauf von Gewerbescheinen. Der Präses des Finanzamtes macht durch Anzeige bekannt, daß alle Kaufleute und Gewerbetreibende der Stadt Lodz und des Lodzer Kreises unverzüglich neue Gewerbescheine für das Jahr 1920 im staatlichen Finanzamt (Aleje Kosciuszki 16, 1. Stock, Schalter 13, 18, 19, 20, 22, 23 und 26) hin müssen. Zahlungsaufforderungen werden nicht verschickt. Bei der Zahlung der Grundsteuer wird gleichzeitig die Kommunalsteuer erhoben. Jeder der Steuerzahler hat beim Lösen eines neuen Scheines den vorjährigen Gewerbeschein oder den Ausweis über die Anmeldung zum

Handelsregister vorzustellen. Nach dem 1. März 1920 wird die Gewerbesteuer auf dem Zwangswege eingezogen.

Die gekürzte Stadtverordnetenversammlung eröffnete der stellvert. Stadtverordnete Kern. Nachdem mehrere Regierungsmittelungen verlesen wurden, begannen die Beratungen der Stadtverordnetenversammlung. Zunächst wurde der Beschluß der Stadtverordnetenversammlung vom 2. Dezember 1919 in Bezug auf die 13. Sage der Volksschullehrer für gültig erklärt, da das Ministerium bisher auf die s. St. überfandte Anfrage nicht geantwortet hat.

Punkt 4 der Tagesordnung wurde angenommen; der Magistrat wurde ermächtigt, den Platz Neu-Sady Nr. 17 von den Schülern Freigabe für die Summe von 20 000 Mark zu erwerben. Punkt 5 der Tagesordnung wurde ebenfalls angenommen: a) von Industrieunternehmen, die zur öffentlichen Rechnungsabgabe verpflichtet sind, soll zugunsten der Stadt 50 Proz. Zuschlagsteuer erhoben werden; b) von den Steuerzahlern, die nicht zur Rechnungsabgabe gezwungen sind, soll zugunsten des Magistrats 50 Proz. als Zuschlagsteuer vom Kapital und 50 Proz. als Zuschlagsteuer von dem Gewinn eingezogen werden.

Der nächste Punkt der Tagesordnung betraf die Erhöhung des Straßenbahntarifs. Es wurde folgende vom Magistrat vorgeschlagene Erhöhung des Fahrpreises genehmigt: für Erwachsene bis 8 Uhr morgens 35 Pfg., nach dieser Zeit 50 Pfg., für die Schulschüler bis 8 Uhr morgens 15 Pfg., nach 8 Uhr 20 Pfg., für Umkleistarten 25 Pfg., für Militärpersonen 15 Pfg., Monatskarten 90 M. Der neue Tarif tritt am 1. Januar 1920 in Kraft.

Es wurde der Wunsch geäußert, daß die Vorderperren auf den Anhängern jeder Mann zugänglich gemacht werden, ferner daß der Magistrat sich dahin bemühen soll, daß der Straßenbahnverkehr bis 11 Uhr abends aufrecht erhalten werde. Schließlich soll der Magistrat dahin streben, die Straßenbahn zu verstaatlichen.

Die Stadtverordnetenversammlung stimmte dem Antrag des Magistrats um Erhöhung der Beihilfe der Gesellschaft „Ein Tropfen Milch“ für das Budgetjahr 1919/20 bis auf 188 000 Mark bei. Der Vorsitzende gibt zum Schluß der Sitzung bekannt, daß die Kompetenz des Präsidiums jetzt zu Ende geht und Neuwahlen stattfinden werden. Er dankt der Versammlung für das ihm bisher erwiesene Vertrauen.

Öffentliche Fürsorge. Der Magistrat erhielt ein Rundschreiben des Ministeriums für öffentliche Fürsorge in der Angelegenheit der öffentlichen Fürsorge. Darin wird empfohlen, in die Kommissionen der Kreisräte, die sich mit Wohltätigkeitsfragen beschäftigen, ein Mitglied des Ortsbeiratsausschusses zu berufen, da diese Institution mit den Fragen der öffentlichen Fürsorge gut vertraut ist.

Persönliches. Dr. Grünberg, der Leiter der Wohnungsamtes, ist aus Polen zurückgekehrt, wo er die Tätigkeit des städtischen Wohnungsamtes studierte.

Mißbräuche eines Gymnasialdirektors. In der letzten Sitzung der Schulabteilung des Magistrats wurde die Angelegenheit des Direktors des Staatsgymnasiums Gerasimowicz verhandelt, der die Möbel und Bücher des ehemaligen russischen Gewerbeschule, die unter Obhut des Magistrats stehen, für eigene Zwecke verwendet hat. Der Magistrat wird gegen den Schuldigen entsprechende Schritte einleiten.

Dreifaches Todesurteil gegen Militär-Chauffeure. Einer Drahtmeldung der Polnischen Telegraphen-Agentur zufolge verhandelte das Kriegsgericht drei Tage und drei Nächte gegen 11 Militärchauffeure, die auf dem Militärflugplatz Autogummireifen gestohlen haben. Gestern früh wurde das Urteil gefällt. Die Chauffeure Kazimierz Witajski, Bonkowski, Korporal Bieminski und Kaminski wurde zum Tode durch Erschießen verurteilt. Zur Gefängnisstrafe wurden verurteilt: Kowalczyk zu 5 Jahren, Gorecki zu 3 Jahren, Tyszkowski zu 4 Jahren, Ryckowski zu 6 Monaten, Dietrich zu 4 Monaten und Nawrocki zu 3 Jahren.

Städtische Warenpreise. Die Verpflegungsdeputation der Stadt Lodz bringt zur Kenntnis, daß die Verkaufspreise der nachstehenden Waren in den Kooperativen und städtischen Bäden bis auf Widerruf folgende sind: weißer Zucker in der Nation von 1 1/2 Pfund 3 70 M., weißes Salz 1. Gattung 40 Pfg. das Pfund, 2. Gattung 28 Pfg., Naphtha 55 Pfg. Jegliche Preisüberhöhrungen sind in der Verpflegungsdeputation, Srebnia 16, anzumelden.

2 Pfund Brot. Das Brot- und Mehlverteilungskomitee gibt bekannt, daß die Besitzer der Lebensmittelkarte Nr. 116 zum Empfang von 1 Pfd. Brot gegen Abschnitt Nr. 1 und 1 Pfd. Brot gegen Abschnitt Nr. 10 berechtigt sind.

Gundesteuer. Zur Auffüllung des Hundesteuerregisters für das Jahr 1920 schreitend, fordert der Magistrat sämtliche Hundebesitzer auf, ihre Hunde bis zum 15. Januar 1920 in der städtischen Steuerabteilung (Neuer Ring 2, linke Örtliche, 1. Stock, Zimmer 3) anzumelden. Die Nichterfüllung dieser Pflicht wird auf Grund der Art. 138 und 139 des Strafgesetzbuches geahndet. Gleichzeitig bringt der Magistrat zur Kenntnis, daß in das Register sämtliche Hunde eingetragen werden, für die im Jahre 1919

Steuer bezahlt wurde, sofern sie bis zum 15. Januar nicht abgemeldet werden sollten. Bei Verpätung der Abmeldung werden 5 Mark erhoben.

Erben gesucht. Die Starostei der Stadt Lodz macht bekannt: Das Generalkonsulat der Polnischen Republik in New-York sucht die Erben des in Amerika verstorbenen Alexander Kozanowski, dessen Eltern vor 40 Jahren auf dem Gute Piotrowski bei Lodz wohnten. Eine seiner Schwestern, Abela, heiratete einen Ludwig Piotrowski, verstarb jedoch vor 18 Jahren. Wer etwas von den Erben weiß, wird gebeten, hiervon die Kreis-Starostei, Aleje Kosciuszki 14, Zimmer 49, in Kenntnis zu setzen.

Von der jüdischen Gemeindeverwaltung. In der letzten Sitzung der Gemeindeverwaltung wurden folgende Beschlüsse gefaßt: Auf Verlangen des Kultusministeriums wurde der Entwurf einer Steuer vom Vieh- und Geflügel-schlachten ausgearbeitet. Die Einnahmen werden in das Budget des Jahres 1920 aufgenommen werden. Das Gesundheitsministerium soll ersucht werden, zum Unterhalt der Findlinge und Waisen einen Zuschuß zu bewilligen. In Sachen der hebräischen Sprache in den städtischen Volksschulen soll eine Denkschrift für die Behörden ausgearbeitet werden.

Festnahme eines fahnenflüchtigen Banditen. Wir berichten seinerzeit über einen bemalten Ueberfall auf eine Militärkassette, die in einem Bahnzug transportiert wurde. Vorgefunden verhaftete die Polizei durch einen Zufall an der Ecke der Staro-Bazynowa- und Sosnowastraße einen Banditen, der in einer Räuberbande gehört und von den Militärbehörden gesucht wird. Es ist dies Maciej Opic, ein Deserteur und Bandit, der an der Spitze der erwähnten Bande stand. Die Gendarmerie brachte den gefesselten Räuberhauptmann nach dem Gendarmeriekommando.

Scating-Ring. Am 26. Dezember wird im Gebäude des früheren Populären Theaters in der Konstantinowstraße eine Rollschuhbahn eröffnet. Begründer des Unternehmens ist Herr Felix Grosz aus Warschau. Mitbesitzer der Rollschuhbahn im Schmeizer Tal. Wie wir erfahren, hat Herr Grosz als technischer Leiter des bekannten Sportmanns, Herrn Roman Lampe, angestellt. Wir haben also in Lodz wieder eine Rollschuhbahn, eine Stätte wirklich gesunder Zerstreuung.

Rund 1 1/2 Millionen Mittagessen hat das städtische Küchenkomitee im November abgegeben, davon wurden 942 000 bezahlt, 532 883 waren unentgeltlich im Durchschnitt wurden täglich 49 163 Mahlzeiten ausgegeben. Die 51 Küchen verursachten eine Ausgabe von 418 646 Mark 53 Pfennig.

Neue städtische Obligationen. Es sind neue 6% städtische Obligationen auf den Betrag von 20 Millionen Mark erschienen, die am 21. und 27. Mai von der Lodzer Stadtverordnetenversammlung beschlossen und am 13. August von den Ministern des Innern und der Finanzen bestätigt wurden. Der Text der Obligation ist in polnischer und französischer Sprache verfaßt. Sie sind in künstlerischer Weise von der Lodzer Firma Hesse und Manitus hergestellt worden.

Bau von Beamtenhäusern. Gestern erschien im Magistrat eine Abordnung der Finanzbeamten und unterbreitete die Bitte, ihnen bei dem Bau von genossenschaftlichen Wohnhäusern oder Beamtenkolonien behilflich zu sein. Der Magistrat versprach, das Gesuch zu unterstützen. Demnach wird eine Sitzung der Bauabteilung unter Teilnahme des Leiters der Abteilung für Aufbau der Stadt stattfinden, in der diese Angelegenheit zu Sprache kommen wird.

Theater und Konzerte

Freie Bühne (Zachodnia 53). Wie nicht anders zu erwarten war, hat die Aufführung der „Preciosa“ von Wolff, Musik von Carl Maria v. Weber, in den weitesten Kreisen des Theaterpublikums das größte Interesse hervorgerufen. Das romantische Schauspiel weist Soli, Chöre und Tanznummern auf. Die Chöre sind vorzüglich einstudiert. Da Fr. Dr. Stenzel die Titelfigur spielt, ist ein genussreicher Abend zu erwarten. Die wundervolle Musik des großen Romantikers Carl Maria v. Weber spricht für sich selbst. Am 2. Weihnachtsfeiertag geht das reizende Lustspiel „Das Recht der Frau“ von Ludwig Fulda in Szene. Das Lustspiel hat viel Humor und Witz und erheitert von der ersten bis zur letzten Szene. In den Pausen: Konzert. Am 1., 2. und 3. Weihnachtsfeiertag wird um 3 Uhr nachm. das große Weihnachtsmärchen mit Gesang und Tanz „Der verwunschene Prinz“ gegeben. In unserer Kinderwelt zieht man dem Märchen mit gespanntem Interesse entgegen. Karten sind täglich von 11—1 und von 5—7 Uhr nachm. zu haben.

Klavierabend W. Bachhaus. Man schreibt uns: Am Donnerstag, den 25. d. Mts., um 8 Uhr abends findet im Konzertsaal der Klavierabend von Wilhelm Bachhaus statt, der auf dem letzten Symphonie-Konzerte von unserem musikalischen Publikum so begeistert aufgenommen wurde. Das Programm enthält: Klavierwerke von Bachmann, Beethoven, Mozart, Bach, Reger und Chopin. Karten sind bei Alfred Strauch, Dzielnastr. 12, und am Tage des Konzertes an der Kasse des Konzertsaales zu haben.

Nachmittags-Konzert. Uns wird geschrieben: Am Donnerstag, um 3 Uhr nachm., findet im Konzertsaal das Nachmittagskonzert des Lodzer Symphonie-Orchesters unter Mitwirkung der Sängerin der Warschauer Oper Frau Henryka Zelka statt. Frau Zelka wird Arias aus der Oper „Jubel“ von Galesy und aus der Oper „Buzie v. Camerino“ von Donizetti mit Orchesterbegleitung zum Vortrag bringen. Im Programm: Werke von Grieg. Karten sind am Tage des Konzertes an der Kasse des Konzertsaales zu haben.

Am Saale der Gesellschaft der Musikfreunde findet am Sonnabend, den 27. Dezember, ein Klavierabend der in Lodz rühmlichst bekannten und beliebten Künstlerin Frau Janina Familien-Seyner statt. Das interessante Programm enthält Werke von Haydn, Beethoven und Liszt. Karten sind in der Buchhandlung „Ksiązka i Sztuka“ zu haben.

Volkskonzert. Das zweite von der Kultur und Bildungskommission des Magistrats veranstaltete Volkskonzert findet am zweiten Weihnachtstages um 3 Uhr nachmittags im Konzertsaal statt. Im Programm: Werke von Moniuszko, Moskowski u. a. in Ausführung des Symphonieorchesters unter der Leitung des Direktors Schulz. Eigenen Vortrag des Herrn Domankiewicz. Vor dem Konzert Vortrag von Frau Michalska-Adamka. Kartenvorverkauf bei Alfred Strauch, Dzielnastr. 12.

Vereine u. Versammlungen.

Ev. Frauenverein der St. Johannis-gemeinde. Die Verwaltung des Vereins macht bekannt, daß der am 22. November vom Frauenverein veranstaltete Jahrmarsch einen Reingewinn von 12 691 Mark gebracht hat. Davon wurden dem Kriegswaisenhause 6000 Mark übergeben, der Rest — 6691 Mark — wird zum Unterhalt des Mathäi-Krippelheims verwendet. Gleichzeitig dankt die Verwaltung allen Spendern, sowie allen denjenigen, die zum Gelingen des Festes beigetragen haben. — Der nächste Vereinsnachmittag der Mitglieder findet am 8. Januar 1920 statt.

Aus der Heimat.

Gierzer Unterhaltungsabend. Sonntag, den 28. d. M., nachmittags 4 Uhr, findet in den Räumen des Gierzer Männergesangsvereins, Haus des Herrn Smalek, ein Unterhaltungsabend für die Schüler, deren Eltern, Angehörige und Gäste des Gierzer Deutschen Realgymnasiums statt. Im Programm: Aufführung eines Theaterstücks, lebende Bilder und verschiedene andere Darbietungen. Die Einnahme, die aus freiwilligen Spenden bestehen soll, ist für die Gymnasialbibliothek bestimmt. Es wäre ein recht zahlreicher Besuch erwünscht, damit man für die Jugend recht viele und gute Bücher kaufen könnte.

Alexandrow. In der Baptisten-Gemeinde findet, wie uns vom Prediger E. Rupsch geschrieben wird, Mittwoch, 6 Uhr abends, die übliche Weihnachtsfeier der Sonntagsschule statt, wozu groß und klein herzlich eingeladen werden. Neben dem reichhaltigen Programm, das Deklamationen und Lieder aufweist, ist eine Bescherung für diejenigen Kinder, die die Sonntagsschule fleißig besucht haben, vorgesehen. Können wir auch nicht, wie wir gern möchten, den Kleinen zum Weihnachtsfest große Gaben schenken, so freuen wir uns doch in der schweren Zeit etwas geben zu können, das groß und klein an die größte Gabe unseres Vaters im Himmel erinnern soll. — Die Deklamationen der diesjährigen Feier führen uns durch die alttestamentlichen Verheißungen ermuntert, nach Bethlehem, wo uns Gott die Erfüllung in seinem Sohn beschert, auf den schon Jesaja hinweist. Danach werden wir im Geiste zu den Hirten auf Bethlehem's Fluren gestellt, um mit ihnen gen Himmel zu schauen und der Engel Kunde zu vernehmen. Mit großer Freude und aus Herzensgrund ertönt darauf: „Gloria sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden und den Menschen ein Wohlgefallen.“

In Grabiniec findet die Weihnachtsfeier der dortigen Sonntagsschule am 1. Weihnachtstages, 4 Uhr nachmittags, statt. Auch dort ist nebst der Bescherung der fleißigen Kinder eine Bescherung mit Deklamationen, Liedern und Musik vorgesehen.

Babianice. Weihnachtsfeier im ev. Greisenheim. Seitdem der ev. Frauenverein entstanden ist, hat er Jahr für Jahr für die Greise und Greisinnen Weihnachtsbescherungen im Greisenheim veranstaltet und zwar außer den ganz im Stillen stattfindenden Weihnachtsbescherungen der Armenvorfürsprecherinnen, welche die Weihnachtsgaben den Armen direkt in die Häuser bringen. Gegen 6 Uhr abends versammelten sich am 4. Advent die Mitglieder des Frauenvereins, die Jünglinge des Greisenheimes und eine kleine Schar von Jünglingen und Jungfrauen im großen Saale des Frauenvereins. Mit einem von allen Anwesenden gesungenen Liede wurde die Feier eingeleitet; danach hielt Herr Pastor Schmidt ein kurzes Gebet, es folgte ein unter der Leitung des Herrn Kantor Sonnenberg von den Jünglingen und Jungfrauen schön vorgetragenes Weihnachtsspiel. Der Ansprache, die der Drispastor nun hielt, legte er das Wort Gottes zugrunde: „Das Leben ist erlöschen,

Dankagung.

Zurückgekehrt vom Grabe unseres lieben, unvergesslichen

Hermann Wähnel

Sprechen wir allen denen, die unsern teuren Heimgegangenen zur letzten Ruhestätte begleitet haben, unsern tiefgefühltesten Dank aus. Insbesondere danken wir Herrn Pastor Gerhardt für die trostreichen Worte im Trauerhause und am Grabe Herrn Prediger Siebiger für die so herrlichen Worte im Saale der Brüdergemeinde, dem Gesangsverein, den Herren Ehrenträgern sowie den Kranzpendern. Ein herrliches „Vergelt's Gott“ rufen wir auch noch denen zu, die uns zu dem schweren Fall so liebevoll und hilfreich zur Seite gestanden haben.

In tiefer Trauer

Emilie Wähnel geb. Schönborn und Töchter.

Aufgebot.

- Es wird zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß
- 1) der Schneider, Wolf Josef Straßberger, wohnhaft in Hanover, Sohn der Eheleute: Leber Moritz Straßberger, unbekannten Aufenthalts u. Nora Mittelgeb. Preßmann, wohnhaft in Polen in Bendzin.
 - 2) die Sura Weissblatt, Dienstmädchen u. wohnhaft in Berlin, Tochter der Eheleute: Malz Josef Leubach Weissblatt und Frieda geb. Preßmann, beide wohnhaft in Lodz in Polen, die Ehe miteinander eingehen wollen. Die Bekanntmachung des Aufgebots hat in den Gemeinden Berlin, Hanover und Lodz zu geschehen.

Berlin am 17. Dezember 1919.

Der Standesbeamte Reich.

Wir bringen hiermit zur allgemeinen Kenntnis, das von nun ab unsere

Kasse und die Kasse-Abteilung

werktätig vom 9 Uhr früh bis 2 Uhr nachm. für das Publikum ohne Unterbrechung geöffnet sind

Lodz, den 22. Dezember 1919.

Gesellschaft Gegenseitigen Kredits, Lodzer Industrieller.

Lodzer Sport- und Turn-Verein.

Am Donnerstag, den 25. Dezember d. J., findet im eigenen Lokale an der Zakatna Str. 82 eine

Weihnachts-Feier

mit darauffolgendem Tanz. Zutritt haben nur Mitglieder des Vereins und durch Karten eingeführte Gäste! Beginn 5 Uhr nachmittags.

Der Vergnügungsausschuß.

Bemerkung: Mitglieder haben beim Eintritt die Mitgliedskarte vorzuweisen.

Weihnachtsgeschenk

Kostümstoffe, Blusenstoffe, Schürzen, Strümpfe, Socken, Daunen, Etagen, Chanse, gestricke Jacken. Kaufen Sie am günstigsten bei

G. Wüsthube, Petrikauer Straße 180.

Weihnachtsgelegenheitskauf.

Große Auswahl von

Papierwaren, Christbaumzweige, Albums, Schreibzeugen, Weihnachts- und Neujahrskarten,

sowie verschiedene

Galanteriewaren empfiehlt die Papierwarenhandlung von

A. H. Eurenberg,

Mäßige Preise.

Lodz, Petrikauer Straße 81.

Artykuły żywnościowe.

Wielka, sprawna firma w Holandji ma zamiar wejść w handlowe stosunki z Urzędami powiatowymi i miejskimi, fabrykantami i t. d. w sprawie dostarczenia artykułów żywnościowych wszelkiego rodzaju. Poszukująca firma jest dostawcą kilku zarządów miejskich w Niemczech. Akkredytywy upraszane są na Holandję.

Zapytania pośredniczy firma

E. Gernert & Co., Ex- & Import.

Adres telegraf Gernertcoo Hannover. Telef. Nr. 8604.

Max Schön

Maschinenfabrik, Petrikauer 108

baut: Wollwaschmaschinen, Pumpenflopper, Woll- u. Baumwollreißer, Misch- u. Krempelwölfe, Baumwollweissen Spul- u. Treibmaschinen, Transmissionen und Sägemaschinen.

Reparaturen schnell und billig.



Deutscher Schul- und Bildungsverein.

Am Freitag, den 26. Dezember L. J., um 5 1/2 Uhr abends, in der Turnhalle an der Zakatna Straße Nr. 82:

Weihnachtsfest

mit nachfolgendem Tanz

für Mitglieder und eingeführte Gäste. Einladungen für einzuführende Gäste die beim Eintritt vorzuweisen sind, können in der Vereinsbibliothek, Petrikauer Straße Nr. 243, täglich von 6 bis 8 Uhr abends in Empfang genommen werden.

Bemerkung: Für Beheizung des Festlokals ist diesmal bestens gesorgt.

„Lodzer Freie Presse“

Central-Organ für das Deutschtum in Kongreß-Polen. Das nachweislich verbreitetste deutsche Nachrichtenblatt. Die „Lodzer Freie Presse“ strebt lediglich die Wahrnehmung der Interessen der 600 000 Deutschen in Kongreß-Polen an, nimmt in eigenen Artikeln Stellung zu den Ereignissen der Gegenwart, unterrichtet die deutschen Stammesbrüder über die Arbeit und Kämpfe des Deutschtums in Kongreß-Polen und sucht geistigen Anschluß an die deutschen Brüder der polnischen Teilungsgebiete. Da die „Lodzer Freie Presse“ nicht nur in Kongreß-Polen, sondern auch in Großpolen und Galizien weit verbreitet ist, ist sie ein Informationsorgan ersten Ranges. Bezugspreis: Vierteljährig in Lodz und nächster Umgebung M 30 —; Ausland M 34 18. Anzeigenpreis: die siebengepaltene Nonpareilzeile 65 Pf., die Reklamezeile M 3.

Redaktion und Verlag: Lodz, Petrikauer Straße Nr. 86.

Leder-Treibriemen

sind 10 mal teurer als unsere bewährten

EM EM Treibriemen

Tausende Meter in Betrieb. 68 Nachbestellungen von einer Firma

Prima Referenzen. Jede Breite, Stärke und Länge sofort lieferbar.

Ostau-Wittowitzer Eisen- und Drahtwarenfabrik

Mücke & Melder, Wittowitz in Mähren.

Phot. Vergrößerungen, Aufnahmen und Reproduktionen

aller Art Retuschierungen von Platten, Filmen und Photographien werden schnell und gut ausgeführt in der Retuschier- u. Porträt-Anstalt von

Alice Liebe,

4583 vormals H. Sadowska, Rawotstr. 37, Bohn. 3

Zu verkaufen:

Eine Kaskentrocken-Maschine für loses Material, System „Dagge“ mit 10 Schabladern, dazu gehörigen Ventilator und Bergelge.

Eine Dopp.-Zinkenmaschine für schräge Zinken, mit zwei Messen und ein Satz Messer für 20 mm Zinken samt Vorlege.

Möbelschleifer-Wulfsa-Str. 215

4934

4934

4934

4934

4934

4934

Für WEIHNACHTEN

empfehlen
PAPIERWÄSCHE
VISITENKARTEN
BRIEFPAPIERE
Petersilge & Schmolke,
98 Petrikauer Str. 98.

Weihnachtsgeschenk.

Unterhaltungs-
Literatur.

Geschenke, gut erhalten, billig zu verkaufen. Długa-Str. 108, Wohnung 11.

Christbaumlicht

„Die ewige Kerze!“
mit Brennstoff englos u. detail
Buchhandlung
H. Bleichschmidt
Pracjard Str. 1.

Die Küchen

(Patent Nr. 6410/12)
mit Backofen

„Liliput“

aus Eisenblech
heizen, kochen und braten
gleichzeitig mit großer
Ersparnis des Holzes.

Verkauf in Lodz

in den Eisenwaren-Handlungen: Petrikauer Straße Nr. 48, 84 und 91, Neuer Ring Nr. 7 im Hofe. Gratis-Demonstration u. Kaufverkauf bei

E. Boesig, Evangelicalstr. 2.

4620

4620

4620

4620

4620

4620

4620

4620

4620

4620

4620

4620

4620

4620

4620

4620

4620

4620

4620

4620

4620

4620

4620

4620

4620

4620

4620

4620

4620

4620

4620

4620

4620

4620

4620

4620

4620

4620

4620

4620

4620

4620

4620

4620

4620

4620

Dr. S. Kantor

Spezialarzt
für Haut u. venerische Krankheiten.
Petrikauer Straße Nr. 144.
Gade der Evangelischen Kirche.
Behandlung mit Röntgen-Strahlen u.
Quarzlucht (Darranfall). Elek-
trisation u. Massage. Kranken-
empfang von 8-2 u. von 6-8,
für Damen von 5-6.

Spezialarzt

Dr. L. Prybucki,
Jamażka 1 (Schiedlers-Neubau).
Vertreter
Dr. H. Warcelman (Warschau).
Haut- und venerische Krankheiten.
Sprechst. von 4-9 Uhr. Damen-
von 4-5 Uhr.

4481

4481

4481

4481

4481

4481

4481

4481

4481

4481

4481

4481

4481

4481

4481

4481

4481

4481

4481

4481

4481

4481

4481

4481

4481

4481

4481

4481

4481

4481

4481

4481

4481

4481

4481

4481

4481

4481

4481

4481

4481

4481

4481

4481

4481

4481

4481

4481

4481

4481

4481